

andere Ankündigung der letzten Zeit, wohl mehr einen psychologischen Zweck. Der Zeitpunkt der Aktion ist natürlich Amerika denn nur eine Verständigung mit Amerika hinsichtlich der Serustungen interessiert England.

Die inneren Zwistigkeiten in Süd-Slawen sind bereits aus dem Rahmen einfacher Parteikämpfe getreten und drohen immer mehr, wie von Anfang an befürchtet wurde, ins Gebiet des Bruderkampfs hinüberzuspielen. Der Boden dafür war von jeher vorbereitet. Die brüderlichen Sympathien, die zwischen Kroaten und Serben von alter her bestehen, wurden bereits von der österreichisch-ungarischen Monarchie ausgenutzt. So bestanden die ersten Truppende, die im Weltkrieg gegen Serbien geworfen wurden, aus Kroaten und Dalmatiner. Das wird jetzt von den Serben mit Bitterkeit hervorgehoben. Zu den politischen Gegensätzen zwischen den Alt-Serben und den Kroaten und Slowenen gesellt sich auch der Unterschied in der Religion, da die Slowaken der früheren österreichisch-ungarischen Monarchie katholisch sind. Die Hartnäckigkeit, mit der die jetzige sudlawische Regierung die Ratifizierung der Neuverträge, zu einer Zeit, da die Einheit des Staates auf dem Spiel steht, betreibt, wird von den Kroaten und Dalmatiner als eine weitere Herausforderung betrachtet, die sie zu neuen Exzessen inspiriert. Die Häufung der gewalttätigen Akte ist ein böses Symptom, das sich nicht allein auf Süd-Slawen beschränkt. Überall im Balkan machen sich diese Fälle. Auch in Griechenland steigen verächtliche Blasen an die Oberfläche des politischen Lebens. Dass Räteverbände vor den Wahlen sich auf das Entführen und auch gelegentliches Morden gewisser Wahlkandidaten spezialisierten, ist jedenfalls nicht als gewöhnlicher Banditentat aufzufassen.

Der Protestszene der waldstischen Abgeordneten in Kairo hat man in England, als sportlicher Leistung, Gerichtigkeit widerfahren lassen. Zweihundert Abgeordnete beider Häuser und die Mitglieder des früheren Kabinetts Nubas Paschas haben sich, sozusagen unter der Nase der Polizei, die von der Veranstaltung wusste und die weitgehendsten Massnahmen aufgebieten hatte, um sie zu verhindern, in einem Lokal, das dicht bei der Polizeiverwaltung gelegen ist, versammelt und ihre Protestkundgebung gegen den Staatstreich unbehindert ausgeübt. Dass die flammenden Resolutionen, die dabei gefasst worden, vorläufig im Wasser versenken worden, das Parlament nicht, wie beschlossen wurde, im November wieder zusammenzutreten und die Regierung nicht zurücktreten wird, ändert nichts daran, dass der Vorfall ein lehrreiches Beispiel für den bevorstehenden Kampf zwischen einem organisierten Volkswillen und dem Polizeiknüttel geliefert hat. Spectator.

6000 Pfund für Oskar Slater. London, 8. August. Oskar Slater, der kürzlich nach einer 18-jährigen Gefängniszeit freigelassen wurde, hat vom englischen Innenministerium 6000 Pfund Entschädigung erhalten.

Erklärungen des früheren Königs von Griechenland.

(Eigener Dienst der «Türkischen Post»). Athen, 8. August. König Georg von Griechenland erklärte in Paris dem Korrespondenten der Athener Morgenzeitung PROLA: «Ich verfolge immer, mit leicht verständlichem Interesse, die Entwicklung Griechenlands. Wenn mir die Umstände in den letzten Jahren auch nicht erlaubten, alle meine Kräfte in den Dienst meines Landes zu stellen, so kann mir niemand verbieten, dass meine Gedanken und mein Herz ständig bei meinem Volke seien und seine Schicksale und Hoffnungen teilen. Ueber die Regimefrage befragt, erklärte der König: «Eine Regimefrage wurde von keiner der Parteien anlässlich der zu erwartenden Wahlen gestellt. Es ist leicht erklärlich, warum solche eine Frage nicht Gegenstand der Wahlpropaganda werden konnte. Das monarchische Regime ist in sich die Verbrüderung des Volkes und das Ende des alten Bruderkampfs bedeutet, kann nicht aus dem Wahlkampf der Parteien entschieden werden. Deshalb ist aus den Ergebnissen der kommenden Wahlen auch kein derartiger Wechsel zu erwarten. Nur eine Einigung der hauptsächlichsten politischen Parteien meines Landes, die diesen Wunsch zum Ausdruck bringen, können den Weg zur Aenderung des Regimes vorbereiten. Damit, dieser Wunsch zum Ausdruck gebracht werde, bedarf es keines Wahlkampfes, keines Wahlerfolges, es genügt, dass mein Volk frei und unbeeinflusst seine tatsächlichen Bedürfnisse und Wünsche aussert.»

Pangalos agitiert.

(Eigener Dienst der «Türkischen Post»). Athen, 8. August. Der Diktator Pangalos hielt anlässlich der mit Feuerwerk und Illumination stattfindenden Einweihung seines Wahlzentrums eine Rede, in der er die Wohltaten seiner Diktatur gegenüber dem bedrängten Volk preis, auf die verschiedenen, besonders der niederen Klasse zu Gute kommenden Einrichtungen seiner Herrschaft hinwies. Er griff dabei die Regierung Venizelos scharf und in beleidigender Weise an, was zu Protesten anwesender Wählerlisten führte, die in ein handlungsbild übergingen und in der Nähe befindlichen Geschäften einige eingeschlagene Fenstererben einbrachten. Unter den Ruf seiner Anhänger «Hohe Pangalos!» verließ er das Wahlzentrum.

Wahlreisen und Wahlreden.

(Eigener Dienst der «Türkischen Post»). Athen, 8. August. Streit und Tralalaris wurden bei ihrer Wahlreise nach Patras auf allen Stationen auf das enthusiastischste begrüßt. Die Ovationen in Patras kannten keine Grenzen. Beide Politiker hielten vor Balkon ihres Hotels Ansprachen, in der sie die Politik Venizelos scharf kritisierten, ihm die Störung des inneren Friedens vorwarfen. Streit betonte u. a. unsere grossen Taten (gemeint sind D. Gunaris und die 5 übrigen Minister) verlangen keine Vergeltung. Uns ist das grosse Vorbild der politischen Duldsamkeit gegeben, eine Tugend, die über der Rache steht! Tralalaris spricht nächsten Sonntag in Soloniki.

Die polnische Staatskrise und die Kriegsgefahr im Osten.

Die Krankheit Pilsudskis. — Ein polnisches „Politbüro“. Die Gefahr aussenpolitischer Abenteuer.

* Warschau, Anf. August. Pilsudski, der kranke Marschall, ist weit aus erster Krank, als die Öffentlichkeit wissen soll. Vor einiger Zeit erlitt er auf Grund einer vorgeschrittenen Arteriosklerose einen Schlaganfall. Den Posten des Ministerpräsidenten hat er auf dringendes Verlangen seiner Freunde aufgegeben. Es sind auch nach dem Rücktritt Pilsudskis vom Ministerpräsidenten einflussreiche Bestrebungen im Gange, die Möglichkeit eines unheilvollen Einflusses des kranken Pilsudski auf die polnische Politik vollends zu beseitigen. Vor den Pilsudskisten, die nach wie vor Polen beherrschen, steht die Frage, was nach einem endgültigen Ausscheiden Pilsudskis aus dem politischen Leben geschehen soll, und wer dann die Regierung des polnischen Staates übernehmen könnte. Unter den Pilsudski-Anhängern hat sich bereits seit einiger Zeit eine Art «Politisches Büro», etwa wie das Politbüro der Kommunistischen Partei in Russland, herausgebildet. Diesem Politbüro, das tatsächlich die Macht im Staate innehat, gehören folgende sieben Personen an: Oberst Slawek, ein altes Mitglied der Polnischen Sozialistischen Partei, der seinerzeit ständiger Führer der sogenannten «Kampforganisation» der Partei war und an verschiedenen militärischen Unternehmungen Pilsudskis führend mitgewirkt hat; neben ihm stehen der gegenwärtige Unterrichtsminister Switalacki, ferner Oberst Bek, der Kabinettschef des Kriegsministers Pilsudski, Oberst Kostelkowskii, ebenfalls ein alter Sozialist, Dreszer und der bekannte General Rydz-Smigly, der die politische Leitung der Armee in den Händen hat. Diese Männer haben den General Sosnkowski in das Politische Büro kooptiert. Als die Gefährlichkeit der Krankheit des Marschalls bestand, traten die Männer dieses leitenden Gremiums zusammen, um über diejenige Sicherheitsmassnahmen zu beraten, die zur Erhaltung der Diktatur in Polen dienen könnten. Die Lage ist in dieser Beziehung insofern besonders kompliziert, als es in Polen keine staatsmännlichen Persönlichkeiten gibt, die die Herrschaft Pilsudskis übernehmen könnten, und der einzige Mann, der nach seinem Format und seiner Autorität dafür in Frage käme, der General Sikorski, ein erbitterter Feind Pilsudskis und des heutigen Regimes ist, Oberst Slawek, der führende Kopf im politischen Büro, berief zunächst im Mai mehrere ausserordentliche Kongresse zusammen, die satzungsgemäss erst im August ihre Tagungen hätten abhalten sollen. So wurde der Kongress der Legionäre einberufen, ferner der Kongress der Straley, der Schützenorganisationen und schliesslich der Kongress der sogenannten «Kanewczy», das heisst der früheren polnischen Offiziere der russischen Armee, die nach dem Tagungsort ihres ersten Kongresses in der ukrainischen Stadt Kanew im Jahre 1917 diesen Namen tragen. Diese Kongresse waren dazu bestimmt, unter der Hand die dauernde Fundierung der Diktatur vorzubereiten. Die zweite Sicherheitsmassnahme bestand in dem Versuch, eine geschlossene Regierungspartei zu bilden, da die Diktatoren glaubten, die Grundlage einer fest zusammengesetzten Partei nach dem Muster der Kommunisten in Russland und der Fasziisten in Italien unter dem diktatorischen Regime errichten zu müssen. Zu diesem Zweck wurden in den Wahlkreisen Lemberg, Lodz, Posen und Lublin besondere Tagungen durch die Wojewoden einberufen, auf denen versucht wurde, der Regierung eine feste politische Basis zu schaffen. Dieser Versuch ist indes völlig misslungen. Nur in Lemberg gelang es, eine gewisse Konzentration der regierungsfreundlichen Parteikräfte zu erreichen, weil die polnische Minderheit in Ostgalizien in ihrem Kampf gegen die ukrainische Majorität des Gebiets eine geschlossene Front bildet! Der Versuch musste misslingen, da dem Pilsudski-Regime eine soziale Basis fehlt. Seine Anhänger rekrutieren sich aus den verschiedensten Schichten: Militärs, Intellektuelle, Grossgrundbesitzer, Kleinbauern, die gelben Nationale Arbeiterpartei, sozialistische Gruppen usw. Da es infolge dieser buntscheckigen Zusammensetzung der Anhängerschaft Pilsudskis, die von den Monarchisten bis zu den Sozialisten reicht, unmöglich erscheint, ein einheitliches Programm für eine pilsudskistische Regierungspartei aufzustellen, so liegt die Versuchung nahe, durch aussenpolitische Parolen die Gefolgschaft der Diktatur zusammenzuschweissen. Dadurch birgt die innenpolitische Krise die akute Gefahr aussenpolitischer Abenteuer in sich, durch die das schwankende Regime seine Autorität im Lande zu heben bestrebt sein könnte. Auch auf diesem Gebiet sind allerdings die Pilsudskisten keineswegs einer Meinung. Die eine Gruppe unter Führung von Slawek, Bek und Rydz-Smigly ist für eine scharfe Tonart in der Aussenpolitik, vor allem gegen Litauen, die zweite Gruppe, an deren Spitze Sznankowski steht, ist dagegen für eine vorsichtige Aussenpolitik und für eine Verständigung sowohl mit Russland wie mit Deutschland. Slawek und die Seinen sehen den einzigen Weg in einer Angliederung Litauens an Polen, die, wie sie meinen, dem polnischen Staat einen Zuwachs an Gebiet, Bevölkerung und militärischer Macht bringen und die Popularität dieser Idee die Stellung der Diktatur bei der gesamten Bevölkerung befestigen würde.

ung sowohl mit Russland wie mit Deutschland. Slawek und die Seinen sehen den einzigen Weg in einer Angliederung Litauens an Polen, die, wie sie meinen, dem polnischen Staat einen Zuwachs an Gebiet, Bevölkerung und militärischer Macht bringen und die Popularität dieser Idee die Stellung der Diktatur bei der gesamten Bevölkerung befestigen würde.

Unfall bei einem Transatlantikflug.

Orly, 8. August (A.A.) Der Pilot Drouhin versuchte einen neuen Transatlantikflug durchzuführen. Sein Flugzeug überschlug sich und stürzte ab. Der Mechaniker wurde getötet, Drouhin selbst und der Ingenieur Gianoni wurden schwer, der Radiotelegrafist leicht verwundet.

Paris, 9. August (A.A.) Der Flieger Drouhin ist nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus verschieden. Der Zustand Gianonis ist unverändert.

Eine Flugzeugkatastrophe in Südamerika.

London, 8. Aug. (A.A.) Aus Rio de Janeiro wird gemeldet, dass die italienischen Flieger Ferrarin und Delprete, die kürzlich den Atlantik überflogen, gestern während eines neuen Flugversuches verunglückt sind. Das Flugzeug stürzte ins Meer. Delprete hat schwere Verwundungen davongetragen, während der Zustand Ferrarins zufriedenstellend ist.

Tschechoslowakische Propaganda.

Prag, 8. August. In Prag sind 21 Flugzeuge gestartet, deren Fahrt eine Propaganda in den Städten der kleiner Entente dienen soll.

Sturmatastrophen in Florida.

Westpalmbeach, 8. August (A.A.) Die Küste von Florida wurde heute morgen von einem gewaltigen Sturm heimgesucht, der mit einer Stunden geschwindigkeit von 75 Meilen über das Land fuhr. Die Strassen wurden aufgerissen, die Elektrizitätsversorgung versagte und die gesamte Stadt wurde in Dunkel gehüllt.

Ein Unfall auf dem Parana.

Berlin, 8. Aug. Auf dem Parana geriet ein Motorboot mit etwa 70 Passagieren an Bord in Brand, die bis auf 15 Frauen und 2 Männer, die während der Panik ertranken, gerettet werden konnten.

Eine Zugkatastrophe in den Vereinigten Staaten.

Berlin, 7. August. Bei Mounds, Illinois kamen bei einer Zugunglückung 13 Personen ums Leben. Zahlreiche andere wurden verletzt.

Die überseeische Auswanderung aus der Schweiz 1927.

In den Jahren 1924—27 stieg die Schweizer überseeische Auswanderung nach den Mitteilungen des Bundesamts in Bern—von 4140 auf 4334, 4947 und schliesslich im letzten Jahr auf 5272; damit ist die höchste Nachkriegsauswanderung im Jahre 1923 mit 8006 allerdings noch nicht erreicht. Das weitere Steigen auch im Jahre 1927 erscheint deswegen besonders bemerkenswert, weil z. B. im Deutschen Reich die Auswanderung im gleichen Zeitraum von 65280 auf 61371 gesunken ist. Unter den Zielländern stehen die Vereinigten Staaten mit 2450 Auswanderern an der Spitze. Es folgen Kanada mit 864, Afrika mit 561, Argentinien mit 473, Australien mit 261, Asien mit 224, Brasilien mit 218 Auswanderern. Von den 5272 Schweizer Auswanderern waren 3359 männlich, 1913 weiblichen Geschlechts, 4211 Erwerbende, 1061 Nichterwerbende. Hauptein-schiffungshäfen der Schweizer Auswanderer waren: Cherbourg, Bremen, Hamburg, Le Havre, Genua, Antwerpen und Marseille.

Sven Heddins Tibetexpeditionen.

Berlin, 8. August. Sven Heddin hat sich an die schwedische Regierung um eine Staatsbeihilfe von 75.000 Kronen zur Vollendung seiner Tibetexpeditionen gewandt.

Die Kosten der amerikanischen Landesverteidigung.

Berlin, 8. August. Der nächste amerikanische Landesverteidigungsetat beläuft sich auf 659 Millionen Dollar gegenüber 620 Millionen im Jahre 1928.

Die Entente zwischen Belgien und England.

London, 8. Aug. (A.A.) Der König von Belgien liess den Prinz of Wales in einem Telegramm in Belgien willkommen und drückte die Hoffnung aus, dass die englische Pilgerschaft zu den belgischen Kriegsstätten dazu beitragen möge, das Bestehen des guten Einverständnisses zwischen England und Belgien zu vertiefen.

Das Programm der Genfer Ratstagung.

Berlin, 7. August. Die Tagesordnung der am 30. August beginnenden Genfer Ratstagung umfasst 28 Punkte, darunter auch den polnisch-litauischen Konflikt.

Haupt- und Verantwortlicher Schriftleiter: Direktor Achmed Masaffer Bej. Anzeigen: E. Schmidt. Verlag: von Ritten & Co. Druck: Phoenix, Buch- und Steindruckerei.

باسم محمد - نون هومبار : مدير مسئول - مدير : مطبعة

Wie der 'Schwarze Adler' die 'Blaue Wolke' heiratete

Von Chief Blue Sky. Hauptling vom Stamme der Delaware-Indianer.

Der folgende Aufsatz ist kein Phantasieprodukt. Chief Blue Sky ist ein echter Delaware-Indianer, dessen Erzählung nach in die Tage 45 unserer fälschlichen Induerelemente zurückreicht. Es war zu der Zeit, da die Bücher, die man bei Euch Kabinchen nennt, den Beginn des 19. Jahrhunderts melden. Aber wies, mein Freund, dass die Stämme meines Stammes seit dem Schmelze der letzten hundert Winter sich in vielen Dingen geändert haben — wenig zum Guten! —

«Schwarzer Adler» wurde geboren drei Stunden vor Sonnenaufgang, am siebenten Tage des zweiten Schneemonats, fünfzehn Winter nach der grossen Schlacht zwischen den tapferen Krieger der Delaware und den Reitern mit den roten Rücken, die ihre Skalpe in den Händen der Delaware lassen mussten. «Dunkles Blatt» war der Name der Mutter des «Schwarzen Adlers», und «Kämpfender Stier» hiess der Vater. Es ist recht, das Weib an erster Stelle zu nennen, pa — mit Schmeizel gebiert, ohne einen Laut der Klage über die Lippen zu bringen.

Eine Stunde nach Sonnenaufgang dieses gutes Tages war auch «Helle Blume», die Squaw der «Regenkrähe», ein Kind, das ein Mädchen war. — «Dunkles Blatt» aber sass am Abend dieses Tages mit «Kämpfender Stier» vor dem Wigwam, und aus dem Zuge der Wolken erkannte sie, dass der Name des Knaben «Schwarzer Adler» sein müsse.

Am folgenden Tage erfuhr «Dunkles Blatt» die Niederkunft der «Hellen Blume», und sie besah sich auf dem Weg zu dem Wigwam der roten Schwester, das einen Tag von dem ihrigen entfernt war. — Und man weiss, wieviel Freude die Falten des Erstaunens an seinen Augen glätten, denn Chief Blue Sky will ihm sagen, dass die Frauen der roten Krieger nicht sieben Tage zu liegen pflegen, wenn sie dem Stamme ein Kind geschenkt haben. Auch sind sie stark und tapfer genug, ihren Kindern das Licht zu zeigen, ohne den Bestand einer anderen Squaw zu suchen.

«Dunkles Blatt» ging also durch den Wald. — «Dunkles Blatt» ging, und zwei Knaben begleiteten sie, um den Bären zu töten, der kommen konnte, seine Zähne in das Fleisch der Squaw zu graben. Zwei Knaben begleiteten sie, um die Tat zu sehen, die sie würdig erscheinen liess, in den Kreis der Krieger aufgenommen zu werden.

«Dunkles Blatt» trat in das Tüby der «Hellen Blume»: «Regenkrähe» war auf der Jagd. «Dunkles Blatt» sprach: «Meine Schwester hat dem ruhmvollen Stamme der Delaware ein Kind geschenkt. — Möge der Gute Geist seine Schritte behüten und ihm mit der Milch aus den Brüsten meiner Schwester die Treue und Standhaftigkeit der Frauen der Delaware ins Herz geben.» — «Helle Blume» erwiderte: «Meine Schwester ist auf ihren Füssen durch den Wald gekommen, um der «Hellen Blume» gute Worte zu sagen, Schneller aber als die Füsse meiner Schwester ist der Atem der Botschaft gewesen, dass «Dunkles Blatt» dem Stamme der Delaware einen Knaben geschenkt hat, dessen Namen man an den Lagerfeuern nennen wird, wenn er seinen Vater, den «Kämpfenden Stier», an Tapferkeit gleichkommt.»

Nun sprach «Dunkles Blatt»: «Der Gute Geist hat seinen Willen kundgetan, dass unsere Kinder zusammengehören sollen, denn nur vier Stunden trennt die Zeit ihren ersten Atemzug.» — «Vier Stunden», erwiderte «Helle Blume», sind für den Guten Geist geriner als der Schlag eines Herzens, «Helle Blume» erkennt den Willen des «Guten Geistes».

«Dunkles Blatt» breitete nun die Haut der Hirsche auseinander, die sie mit sich durch den Wald getragen hatte. Und die Haut barg Perlenstickereien und Zierate, und sie barg einen kleinen Beutel mit Nugges (Naturgoldstücke). Und «Dunkles Blatt» sprach: «Die Frau des roten Kriegers ist durch den Wald gekommen, um ihre Schwester zu bitten, das Mädchen, dem «Helle Blume» das Licht zeigte, dem Knaben «Schwarzer Adler» zu versprechen, den «Dunkles Blatt» dem Stamme der Delaware schenkte. «Dunkles Blatt» hat gesprochen.»

«Helle Blume» erhebt sich und wirft ein frisches Scheit Holz in das Feuer. Und beide Frauen reichen sich die Hände und schneiden langsam um das Feuer — um das heilige Feuer. Und «Helle Blume» spricht: «Dunkles Blatt möge in ihr Wigwam zurückkehren, und «Schwarzer Adler» soll «Blaue Wolke» — denn so bestimme der Gute Geist den Namen des Mädchens,

das vier Stunden nach «Schwarzer Adler» zu atmen begann — in sein Tüby holen, sobald der ruhmvolle Stamme der Delaware ihn in die Reihen der Krieger aufgenommen hat. — «Helle Blume» hat gesprochen. Und nun nimmt «Helle Blume» die Haut des Hirsches, die Perlen, die Zierate und die Nugges, die «Dunkles Blatt» vor ihr ausbreitet, und spricht: «Blaue Wolke dankt mit dem Munde ihrer Mutter für die Geschenke, die «Schwarzer Adler» auf den Füssen «Dunkles Blatt» durch den Wald schickte.»

«Dunkles Blatt» kehrte zurück in das Wigwam des «Kämpfenden Stiers» und sprach zu ihm von dem Weg, den sie gegangen, und von den Reden, die sie mit der «Hellen Blume» gewechselt hatte. «Kämpfender Stier» zündete die Pfeife der ruhigen Überlegung an und sprach: «Dunkles Blatt hat die Schritte durch den Wald gelenkt und getan, was «Kämpfender Stier» gelobt. «Regenkrähe» ist ein tapferer Krieger und ein Freund des «Kämpfenden Stiers». Er lenkte seinen Pfeil in das Herz eines Bären, der den «Kämpfenden Stier» zerreissen wollte. Der Gute Geist möge freundliche Augen haben über den Kindern der Delaware.»

Und zehnmal fiel der Schmelz seit der Geburt des «Schwarzen Adlers», als «Kämpfender Stier» zu ihm sprach: «Mein Sohn, «Schwarzer Adler», kennt das Wigwam unseres Stammes, das einen Tag nach Westen jenseits des «Flusses der roten Steine» liegt. Vier Stunden nach der Geburt des «Schwarzen Adlers» atmete dort «Blaue Wolke» — die Tochter meines Freundes «Regenkrähe» und seiner Squaw, «Helle Blume» — zum ersten Male. Und es ist der Wille des Guten Geistes, dass mein Sohn «Blaue Wolke» als Squaw in sein Tüby fährt, sobald der Stamme der Delaware, den alle Feinde fürchten, ihn in die Reihen der Krieger aufgenommen hat. «Kämpfender Stier» gibt seinem Sohn Bogen und Pfeile, damit er anfangs zu beweisen, dass er würdig ist, späterhin dem Stamme der Delaware Kinder zu zeugen. «Kämpfender Stier» hat gesprochen.»

«Schwarzer Adler», der kleine Knabe, nahm aus der Hand des Vaters die erste Waffe, die kein Spielzeug war. Er nahm die Waffe, und seine Augen leuchteten. Er ging hinaus in den Wald, ging hinaus mit Pfeil und Bogen und tötete den Hirsch, der aus den Büschen trat. «Schwarzer Adler» brachte den Hirsch — und er schleifte ihn auf Aesten — zu dem Tüby der «Regenkrähe» und sprach: «Mein Vater

möge erlauben, dass ich den Hirsch, den mein Pfeil tötete, vor ihm niederlege. «Blaue Wolke», die mir der Gute Geist zur Squaw bestimmt hat, mag ihm die Haut ausziehen und meinem Vater das beste Stück über dem Feuer rösten.» Acht Jahre hindurch — so war es die uralte Sitte der Delaware — brachte «Schwarzer Adler» um jeden Monatswechsel eine Jagdbeute vor das Tüby der «Regenkrähe». Eine Jagdbeute, die es wert war, einen Pfeil nach ihr versandt zu haben. Im Kampf mit dem grauen Bären des Gebirges, den «Schwarzer Adler» zur mit dem Messer tötete, erwarb er die Würde als Krieger der Delaware, der eine Squaw in sein Tüby führen durfte.

Zum Tage dieses Festes kamen sie zusammen, die Krieger der benachbarten Wigwams mit ihren Squaws; und zu der Stunde, die der Medizinmann als eine glückliche erkannt hatte, erklangen die Trommeln, helle und dunkle gleich den Stimmen guter und böser Geister, die miteinander streiten. Und bei dem Klange der Trommeln sammelten sich Männer und Weiber zum Tanz. Sie sammelten sich zum Tanz, der langsam und feierlich war. Und aus dem Tanz bildete sich der festliche Kreis. Und nur «Brodeldes Wasser», «Schwarzer Adler» und «Blaue Wolke» standen aufrecht in der Mitte. Sie standen aufrecht, während die anderen sich niederliessen.

«Brodeldes Wasser» erhob seine Hand, um zu sprechen. Und der Bienenschwarm fröhlicher Stimmen entschwebte, damit keines der Worte des Hauptlings in seinem Summen verloren ging.

«Brodeldes Wasser» sprach von den Heldentaten des ruhmvollen Stammes der Delaware, und er sprach von den Pflichten des Kriegers und von den Pflichten der Squaw. Und «Brodeldes Wasser» entzündete ein Feuer zu seinen Füssen, und mit der Flamme setzte er die Pfeife des Hochzeitsfestes in Brand. Er blies den Rauch in die vier Winde, und er blies ihn gen Himmel und zur Erde. Dann sprach «Brodeldes Wasser»: «Meine Bräuter und Schwestern! — Es gut, dass «Schwarzer Adler», der junge, tapferer Krieger der Delaware, der mit seinem Messer den grauen Bären tötete, «Blaue Wolke», die liebliche Blume, aus dem Tüby der «Regenkrähe» als Squaw zu sich führe, dass sie sein Feuer unterhalte! Und brausend stiegen die Rufe der Zustimmung zu den Kronen der Bäume. Da gab «Brodeldes Wasser» die Pfeife der Hochzeit an «Schwarzen Adler», und aus dessen Händen erhielt sie «Blaue Wolke»,

Cyprian der Abenteurer.

Eine anscheinend ältere Geschichte von Theodor Heinrich Mayer.

Copyright by L. Staackmann Verlag, Leipzig. (25. Fortsetzung.)

Cyprian startete auf die kleine, kann eine Spanne hohe Gestalt. Geheimnisvolles ging von ihr aus, ein Bewegen, ein Werden und Schaffen. Alles Gold begann zu schwingen, drehte sich in winzigen Kreisen, wie die Ur-Teile in einem Atom; und der es schaute, nahm daran teil, erkannte eine Lust in sich, seliger, als sie je Menschen empfanden, eine Lust, für die Mann und Weib nur geringe Symbole waren. Und jetzt sah man auch, wie sich im Gemach Danaes ein Nichts zu goldenem Glanz lust, wie eine Weihe über ihr schwebte... Kind Danae schloss die Augen, um sie als Weib wieder zu öffnen.

Cyprian zog Giuditta zu sich, küsste sie auf ihr blondes Haar. «Es ist schön, wenn eine Frau in solcher

denn die Pfeife der Hochzeit wird von den Männern sowohl geraucht wie von den Squaws. Und die Pfeife machte die Runde.

Und «Brodeldes Wasser» — als die Pfeife in seine Hand zurückgelegt war — sprach: «Meine Schwester, «Blaue Wolke», mag das Feuer in das Tüby des «Schwarzen Adlers» tragen und es behüten, bis dass der Gute Geist es verlöscht.» «Blaue Wolke» ergriff nun einen Feuerbrand und brachte ihn nach dem Tüby des «Schwarzen Adlers», wo sie den Holzstoss entzündete, der noch kait und tot war. Und «Schwarzer Adler» lante nun mit «Blaue Wolke» den heiligen Feuertanz. Er tanzte ihn mit «Blaue Wolke», die nun seine Squaw war.

Und nun begann das grosse Festmahl, das drei Tage hindurch dauerte und jeweils von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang währte. Und nur in der Nacht schwiegen Jubel und Gesang, denn es ist nicht gut und nicht freundlich, die nächtliche Ruhe der Jungvermählten zu stören.

Ehlfurcht des ersten Mannes gedenkt, dem sie zu eigen wurde...»

«Nein, Edward war es nicht! Niemand hatte er meinen Körper berührt, während er mich malte. Das Kind Danae will ich auf dem Bild sehen...» sagte er immer. Erst, als er das Werk vollendet hatte, küsste er meinen Leib mit scheuer Ehlfurcht, etwa wie man eine Reliquie in der Kirche kusst, und flüsterte zu mir: «Kleine Danae, morgen bin ich schon die goldene Kraft, der Gott in den Wolken, der sich über dich neigt... alles Stoff ist von Morgen, das Heute ist nur ein Augenblick, der verweht... morgen, meine kleine süsse Danae! Ich schlief die Nacht nicht, weil mich in wilden Träumen, schrie nach ihm... und am Morgen schmückte ich mich mit all dem Tand, den ich besass, eilte zu ihm. Eine fremde Frau, die wie eine Nonnensausseh eine Krankenpflegerin, wollte mir den Eintritt verwehren, und erst als sie meinen Namen hörte, meinte sie: Ja, nur Sie allein darf ich verlassen! Edward hatte in der Nacht einen Blutzug bekommen, lag im Sterben. Mich erkannte er noch. «Liebe kleine Danae...» waren seine letzten Worte. Einige Tage nach seinem Begräbnis wurde ich die Geliebte Beppos, der mir schon lange nachstellte. Siehst du, so schlecht bin ich...»

Cyprian drückte ihre Hände. «Nicht schlecht... bloss ein Weib... wie alle andern...»

Sie kramte sich zusammen, als wollte sie sich in sich selbst verkriechen. «Aber Edwards Bild hat keiner gesehen... keiner, nur du! Heute jährst sich zum drittenden der Tag, wo Edward starb... sonst blieb ich immer allein daheim, enthielte mir das Bild, betete davor um Edwards Seelenheil. Heute aber zwang mich etwas, den Tag so zu verbringen, als wäre er einer von den vielen ständigen Tagen meines Lebens. So fand ich dich...»

Cyprians Gedanken eilten den Weg seines Lebens zurück, als hätten sie irgendwo vergessen. Da und dort lag ein Restchen Liebe, aus flüchtiger Neigung übriggeblieben, damit belud sich sein Sinn und wurde selig schwer. Wie wenn einer an der Süsse vieler Becher nippt und doch nie den Trunk tut, so hatte er gelebt. Und nun stand der goldene Pokal vor ihm, der das Berausende ohnegleichen enthielt, er brauchte ihn nur mit den Händen zu fassen und an seine Lippen zu führen.

«Giuditta!» Das Wunderbare erblühte aus ihrem Kuss, ringum versank, was aus der Reihe der vielen Tage war, Die Stunde des Gol-

Schiffsmeldungen

Deutsche Levante-Linie Hamburg



Regelmässiger Dienst zwischen Hamburg, Bremen, Antwerpen, Konstantinopel, dem Schwarzen Meer und zurück.

In Konstantinopel von Hamburg, Bremen, Stettin, Antwerpen und Rotterdam erwartete Dampfer

- D. OSTSEE erw. gegen den 10. August
- D. ATHENA erw. gegen den 11. August
- D. NICEA erw. gegen den 12. August
- D. CAVALLA erw. gegen den 12. August
- D. ADOLF LEONHARDT erw. gegen den 14. August
- D. SMYRNA erw. gegen den 17. August
- D. STETTIN erw. gegen den 17. August
- D. MARIE LEONHARDT erw. gegen den 23. August

Eilendienst Hamburg-Konstantinopel.

Nächste Abfahrten nach:

Burgas, Warna, Konstanza, Galatz und Braila

- D. OSTSEE ladet zw. 10. u. 12. August
- D. ATHENA ladet zw. 10. u. 11. August
- D. STETTIN ladet zw. 17. u. 21. August

Nächste Abfahrten von Konstantinopel nach:

HAMBURG, BREMEN, ANTWERPEN und ROTTERDAM.

- Spezialdienst nach Danzig
- D. NICEA ladet zw. 12. u. 11. August
- D. CAVALLA ladet zw. 12. u. 16. August
- D. SMYRNA ladet zw. 17. u. 20. August
- D. ATHENA ladet zw. 22. u. 23. August
- D. OLYMPUS ladet zw. 25. u. 30. August

Eilendienst Konstantinopel-Hamburg

Nächste Abfahrt nach London

D. SMYRNA ladet zw. 17. u. 20. August

Nächste Abfahrt von Rodosto, Panderna nach Antwerpen und Hamburg.

D. Tinos ladet zw. 10. u. 12. August.

D. NICEA ladet zw. 15. u. 17. August.

Annahme von Gütern auf direkte Durchfracht-Konossemente nach Berlin, Dresden

Annahme von Gütern auf direkte Durchfracht-Konossemente nach Berlin, Dresden

Annahme von Gütern auf direkte Durchfracht-Konossemente nach Berlin, Dresden

Annahme von Gütern auf direkte Durchfracht-Konossemente nach Berlin, Dresden

Annahme von Gütern auf direkte Durchfracht-Konossemente nach Berlin, Dresden

Annahme von Gütern auf direkte Durchfracht-Konossemente nach Berlin, Dresden

Annahme von Gütern auf direkte Durchfracht-Konossemente nach Berlin, Dresden

Annahme von Gütern auf direkte Durchfracht-Konossemente nach Berlin, Dresden

Annahme von Gütern auf direkte Durchfracht-Konossemente nach Berlin, Dresden

Annahme von Gütern auf direkte Durchfracht-Konossemente nach Berlin, Dresden

Annahme von Gütern auf direkte Durchfracht-Konossemente nach Berlin, Dresden

Annahme von Gütern auf direkte Durchfracht-Konossemente nach Berlin, Dresden

Annahme von Gütern auf direkte Durchfracht-Konossemente nach Berlin, Dresden

Annahme von Gütern auf direkte Durchfracht-Konossemente nach Berlin, Dresden

Annahme von Gütern auf direkte Durchfracht-Konossemente nach Berlin, Dresden



Ankünfte.

s/s Teodora, Sonntag 12. Aug. aus Italien Griechenland (Lloyd Express).

s/s Abbazia, Dienstag 14. August aus Donau und Burgas.

s/s Gallicia, Mittwoch 15. August aus Italien, Griechenland (Lloyd Express).

s/s Assiria, Donnerstag 16. August aus Batum.

s/s Gasteln, Sonntag 19. August aus Odessa, Rumänien und Bulgarien.

s/s Semiramis, Sonntag 19. Aug. aus Italien und Griechenland (Lloyd Express).

s/s Campidoglio, Dienstag 21. Aug. aus Italien Griechenland und Smyrna.

s/s Caldea, Mittwoch 22. Aug. aus Italien, Griechenland.

s/s Teodora, Sonntag 26. August aus Italien und Griechenland (Lloyd Express).

s/s Gallicia, Dienstag 28. Aug. aus Donau und Burgas.

s/s Dalmatia, Mittwoch 29. Aug. aus Italien, Griechenland und Saloniki.

s/s Caldea, Mittwoch 29. Aug. aus Konstanza und Bulgarien.

Abfahrten.

s/s Assiria, Kapt. Slutega, Samstag 11. Aug. um 10 Uhr nach Dedeaqatsch Cavalla, Saloniki, Volo, Piraeus, Calamata Fiume, Venedig und Triest.

s/s Abbazia, Kapt. Harrer, Dienstag 14. Aug. um 18 Uhr nach Saloniki Piraeus, Patras, St. Quaranta, Brindisi, Ancona Venedig und Triest.

s/s Gallicia, Kapt. Alessio, Donnerstag 15. Aug. um 10 Uhr nach Konstanza Suinta, Galatz und Braila.

s/s Gasteln, Kapt. Pertot, Dienstag 21. Aug. um 11 Uhr nach Smyrna Metelin, Piraeus, Patras, Korfu, Brindisi, Venedig und Triest.

s/s Campidoglio, Kapt. Giadrossi, Mittwoch 22. Aug. um 16 Uhr nach Burgas, Konstanza, Odessa.

s/s Caldea, Kapt. Verbas, Donnerstag 23. Aug. um 12 Uhr nach Konstanza, Warna, Burgas.

s/s Gallicia, Kapt. Alessio, Dienstag 28. August um 18 Uhr nach Saloniki Piraeus, Patras, St. Quaranta, Brindisi, Ancona Venedig und Triest.

s/s Caldea, Kapt. Verbas, Donnerstag 30. Aug. um 10 Uhr nach Dedeaqatsch, Cavalla, Saloniki, Volo, Piraeus, Calamata, Catabolo, Fiume, Venedig und Triest.

Luxus Eildampfer Linie

s/s Teodora, Kapt. Bolmarcich, Donnerstag 16. Aug. Punkt 9 Uhr vormittag

s/s Semiramis, Kapt. d'Antoni, Donnerstag 23. August punkt 9 Uhr vormittag

s/s Teodora, Kapt. Bolmarcich, Donnerstag 30. August punkt 9 Uhr vormittag

s/s Semiramis, Kapt. d'Antonie (Antoncich), Donnerstag 6. Sept. Punkt 9 Uhr vormittag

in nähere Mitteilungen wolle man sich an die Hauptagentur des Lloyd Triestino, Galata, Muehane, Tel. Pera 2127

Passagierbüro, Pera Galata Serail, Tel. Pera 2309, oder das Stambuler Büro, Messadef Han

Telefon Stambul 235, wenden, welche am Sonntag geöffnet sind.

Schiffahrtsdienst des Rumaenischen Staates

Abfahrt nach Konstanza.

Post-Paketboot

DACIA Kommandant Negru fährt Samstag den 11. Aug. um 12 Uhr nach Konstanza

Besondere Kabinen für Reisende III Klasse mit Schlafgelegenheit.

Direkte Eisenbahn-Fahrkarten nach allen wichtigen Städten-Rumäniens.

Direkte Fahrkarten nach Berlin, Leipzig, Breslau, München, Budapest, Prag, Wien, Warschau, Lwow, Lodz und Stockholm.

Die Agentur gibt Hin- & Rückfahrkarten mit 25 o/o Ermässigung auf die Rückfahrt aus

Für Familien, Geschäftsreisende, Künstler und Touristengruppen besondere Ermässigung.

Alle Auskünfte erteilt die Generalagentur des Schiffahrtsdienstes des Rumaenischen Staates, Galata, Merkes Richtim-Han, am Kai Tel. Pera 2304-5.

Aus Konstantinopel.

Verfassungstag des Reiches.

Der Deutsche Botschafter und Frau Napolny werden alle Deutschen, die dem Vertreter des Reiches anlässlich des Tages der Verfassung von Weimar ihre Glückwünsche aussprechen wollen, am Sonnabend, den 11. August, nachmittags zwischen 5 und 7 Uhr in Therapie empfangen.

TEUTONIA.

B. d. A.

Zwecks Begründung einer Eingabe an zuständiger Stelle werden alle Reichsdeutschen in der Türkei, die Liquidationsschuldenforderungen haben, gebeten, die Höhe des Restbetrages und das Aktenzeichen an den Vorsitzenden des Bundes aufzugeben.

Oesterr. St. Georgskolleg.

Techninstr. Galata, gegenüber dem Englischen Generalkonsulat.

Die Einschreibungen in der Volks-Real- und Handelsschule finden statt jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag von 9-11 Uhr. Mitzubringen letzjähriger Zeugnis und Tauf- oder Geburtschein.

Da die Plätze im Internat trotz Zubau noch sehr beschränkt sind, mögen die gewesenen Internaten sich bis längstens den 20. August mündlich oder schriftlich melden, wenn sie ihre alte Nummer behalten wollen.

Das Büro des Auswärtigen Amtes in Konstantinopel.

Wie bekannt, sollte das Büro des Auswärtigen Amtes in Konstantinopel aufgehoben werden. Ein offizieller Befehl liegt jedoch bisher nicht vor. Wie wir nun erfahren, ist Nami Bey, der Chef dieses Büros auf den Posten des ersten Sekretärs in der I. Sektion des Auswärtigen Amtes berufen worden. In Konstantinopel wird sehr wahrscheinlich ein Agent des Auswärtigen Amtes bleiben.

Vom Verein für Bildende Künste.

In der Theatersektion des Vereins für Bildende Künste wurde beschlossen, um dem türkischen Theater weitere Schwierigkeiten zu ersparen, anderen Personen weiteres öffentliches Auftreten auf den Bühnen nicht zu gestatten.

Vom Verein für Bildende Künste.

Am kommenden Mittwoch wird festgelegt werden, ob der Verein für Bildende Künste auf dem nächsten Kongress für Kunst, in Prag teilnehmen wird.

Die Strassenbahn in Kadiköj

Die Administration der elektrischen Strassenbahn Skutari-Kisikli hielt gestern eine Sitzung ab, und es wurde beschlossen, den Betrieb der Kadiköj-Linie in Angriff zu nehmen.

Gebäude für das Stambuler Konservatorium.

Wie bereits bekannt, sollte die Stadtprefektur dem Konservatorium und dem Dar-ul-Beda ein Gebäude zur Verfügung stellen. Die Kalendharne-Medresse und die Dar-ul-Hadie-Medresse sollen dem Konservatorium zur Verfügung stehen.

Beide Gebäude werden gänzlich niedrigeren und an ihre Stelle zwei neue Gebäude errichtet werden.

Kleine Chronik.

Gestern abend veranstalteten der Stabs-offizier Rasmid Bey und Frau Rasmid Scherife Hanum, Major Nihad Bey und Frau Nihad Nedime Hanum, die Hebamme Melok Hanum und ihre Schwester Ismet Hanum eine Spazierfahrt im Wagen Hussein Tschausch in den öffentlichen Park in Skutari. Als der Wagen in die Hauptstrasse einbog, kam von der entgegengesetzten Richtung ein Auto, gelenkt vom Chauffeur Akif, der betrunken war. Er war nicht im Stande sein Auto zu steuern und es kam zu einem Zusammenstoß mit dem Wagen. Sämtliche Insassen wurden verwundet und in das städtische Krankenhaus gebracht. Der Chauffeur, der den Zusammenstoß verursacht hatte, wurde verhaftet.

Die Mahonne Nr. 3, die der Seir-i-Sefain gehört, als sie vor der Landungsbrücke Kadiköj vollbeladen lag, wurde durch die Wellen, die von dem manövrierenden Dampfer «Kalamisch» verursacht wurden, zum Untergehen gebracht.

Frau Andons, welche seit langer Zeit Not litt wollte ihrem Leben ein Ende machen, indem sie vom Bord der Schickeldampfers Nr. 61 ins Wasser sprang; sie wurde jedoch bald darauf herausgezogen.

Der Justizminister in Denisi.

Denisi, 8. Aug. Der Justizminister, Mahmud Essad Bey kam um 21 Uhr hier an. Der Minister wurde ausserhalb der Stadt von dem Gouverneur und einer Kommission begrüßt. Die Station war von einer grossen Zuschauermenge besetzt. Die ganze Bevölkerung schrien dem Justizminister Mahmud Essad Bey begrüssen zu wollen. Die Stadt wird heute abend ein grosses Essen zu Ehren des Ministers geben.

Aufbau von Torbali.

Der Ministerpräsident ordnete an, dass die in Torbali neu zu erbauenden Häuser aus dem lokalen Material hergestellt werden sollen, um das Geld nicht ins Ausland schicken zu müssen. Das Innenministerium übermittelte diese Anordnung des Präsidenten dem Wilajet von Smyrna.

Sturm in Mughla.

Mughla, 9. Aug. (A.A.) Ein Sturm tobte gestern die ganze Nacht hindurch und verursachte viele Schäden in der Stadt. Viele Bäume in der Umgebung wurden niedrigerissen, Menschenleben sind nicht zu beklagen.

Dringende Bestellungen

biann 24 Stunden.

Der Italienische Botschafter.

Der italienische Botschafter Orsini Baroni und Gemahlin haben sich mit der «Cleopatra» gestern nach Italien eingeschifft. Der Botschafter geht auf Urlaub und wird nach dessen Verlauf wieder nach Konstantinopel zurückkehren.

Mit demselben Dampfer fuhr auch der Bildhauer Canonica nach Italien. Der italienische Botschafter und der Künstler Canonica wurden von den Beamten der Italienischen Botschaft zum Dampfer geleitet zu nehmen.

Der türkische Gesandte in Aegypten.

Muhiddin Pascha, der türkische Gesandte in Kairo, der sich seit einiger Zeit in Konstantinopel auf Urlaub befindet, wird sich Ende dieser Woche auf seinen Posten in Aegypten begeben.

Aus der Provinz.

Zwischenfälle im Gefängnis von Smyrna.

Smyrna, 9. August. Im Gefängnis von Smyrna kam es heute unter den Gefangenen zu blutigen Schlägereien. Ein gewisser Arab Murad, wegen eines Mordes verurteilt, war mit 15 Mitgefangenen bei einem Spiel beschäftigt, als ein gewisser Bachri, Mörder der Frau Ewilda, die Spieler durch Mutwilligkeiten herausforderte. Murad erhob sich und schlug im Zorn auf Bachri ein. Bald beteiligten sich auf der einen wie auf der anderen Seite weitere Mitgefangene an der Schlägerei. Murad hat einen langen Nagel, mit dem er Bachri besonders am Bein schwer verletzt. Ebenso wurden ein gewisser Kiasim aus Kassaba und ein gewisser Nedschib aus Tschesme, die Bachri beistehen wollten, verletzt.

Zu gleicher Zeit kam es auch in einer anderen Zelle zu Streit unter den Gefangenen. Ein gewisser Sadschi Karakiasim, wegen Mordes verurteilt, zerschlug einen Krug auf dem Kopf eines gewissen Ibrahim, Ibrahim, der wegen Diebstahls verurteilt war, sollte in 7 Tagen entlassen werden. Der Polizeidirektor Omer Bey begab sich sofort an Ort und Stelle, und veranlasste das Notwendige, um die Ordnung wiederherzustellen. Die an den Streitereien Schuldigen wurden in Eisen gelegt, und die Verwundeten ins Krankenhaus gebracht.

Der Justizminister in Denisi.

Denisi, 8. Aug. Der Justizminister, Mahmud Essad Bey kam um 21 Uhr hier an. Der Minister wurde ausserhalb der Stadt von dem Gouverneur und einer Kommission begrüßt. Die Station war von einer grossen Zuschauermenge besetzt. Die ganze Bevölkerung schrien dem Justizminister Mahmud Essad Bey begrüssen zu wollen. Die Stadt wird heute abend ein grosses Essen zu Ehren des Ministers geben.

Aufbau von Torbali.

Der Ministerpräsident ordnete an, dass die in Torbali neu zu erbauenden Häuser aus dem lokalen Material hergestellt werden sollen, um das Geld nicht ins Ausland schicken zu müssen. Das Innenministerium übermittelte diese Anordnung des Präsidenten dem Wilajet von Smyrna.

Sturm in Mughla.

Mughla, 9. Aug. (A.A.) Ein Sturm tobte gestern die ganze Nacht hindurch und verursachte viele Schäden in der Stadt. Viele Bäume in der Umgebung wurden niedrigerissen, Menschenleben sind nicht zu beklagen.

SPORT

Weitere deutsche Erfolge!

Amsterdam, 8. Aug. (A.A.)

Im Endkampf für Wasserballspiel gewann Deutschland gegen Ungarn mit 5:2. In der Halbzeit führte Ungarn mit 2 Punkten; jedoch am Ende der zweiten Halbzeit hatte die deutsche Mannschaft 2 weitere Tore errungen, sodass der Ausgleich errungen werden konnte. Um einen Entscheid herbeizuführen, musste man zwei weitere Verlängerungen gestalten.

Im Endkampf für den Sturmbrettsprung wurden: Desjardins Erster, Smith Zweiter, beide Amerikaner.

Der Japaner Tsuruta gewann im 200 m Brustschwimmen für Herren in 2 Minuten 40 4/5 Sek., indem er den vorigen Olympiaderekord von 2 Minuten 56 Sek. schlug. Ihm folgte der Deutsche Rademacher mit 2 Minuten 53 3/5 Sek. Im Zwischenspiel für 200 m Brustschwimmen für Damen schlug die deutsche Schwimmerin Schrader den letzten Weltrekord, indem sie eine Zeit von 3 Minuten 11 1/5 Sek. erreichte konnte. Der letzte Weltrekord war 3 Min. 12 4/5 Sekunden.

In den Freitüben am Ende des ersten Tages war die Reihenfolge der verschiedenen Länder folgende: Schweiz, Tschechoslowakei, Südschweden, Italien, Frankreich, Finnland, Luxemburg, Holland, Ungarn und Grossbritannien.

Neueste Reihenfolge der Nationen.

Deutschland-Finnland «Totes Rennen».

Nation	1. Pr.	2. Pr.	3. Pr.	Punkte
Amerika	10	9	8	56
Finnland	8	8	6	46
Deutschland	6	7	14	46
Frankreich	4	7	5	31
Schweden	5	4	5	28
Kanada	4	3	4	22
England	3	4	2	19
Holland	2	3	3	15
Italien	2	3	3	15
Ungarn	2	2	—	10
Schweiz	1	3	1	10
Oesterreich	3	—	—	9
Estland	2	1	1	9
Dänemark	1	1	3	8
Polen	2	—	1	7
Aegypten	2	—	—	6
Japan	1	1	—	5
Irland	1	—	—	3
Luxemburg	1	—	—	3
Südafrika	1	—	—	3
Tschechosl.	—	1	1	2
Belgien	—	1	—	2
Chile	—	1	—	2
Haiti	—	1	—	2
Argentinien	—	—	1	1
Australien	—	—	1	1
Norwegen	—	—	1	1
Portugal	—	—	1	1

Zu vermieten:

Schöne Wohnung in bester Lage, möbliert oder unmöbliert. Gas, Elektrizität, Bad und Telephon. Anfragen unter P. K. an die Redaktion des Blattes.

Techniker zur Aufstellung von Bauentwürfen,

Tüchtiger Zeichner, gesucht.

Firma PAUL HERZER, Galata, St. Pierre Han 6.

FAHRPLAN der Anatolischen Eisenbahn

ZWISCHEN

Haidar Pascha und Pendik

Brücke Haidar-Pascha - Pendik

ZUGNUMMER	12	14	16	18	20	22	24	26	28	30	32	34	36	38	40	42	44	46	48	50**
Ab Brücke	6 15	7 05	—	7 55	9 05	10 20	11 40	12 55	13 55	15 10	16 20	16 40	17 15	17 50	18 35	19 05	19 40	20 20	22 00	1 00
an Haidar-Pascha	6 35	7 25	—	8 20	9 30	10 40	12 00	13 15	14 15	15 30	16 40	17 00	17 35	18 10	18 55	19 25	20 00	20 40	22 20	1 20
an Haidar-Pascha	6 40	7 30	8 00	8 30	9 40	10 50	12 08	13 25	14 25	15 40	16 48	17 10	17 45	18 20	19 06	19 35	20 10	20 50	22 30	1 25
» Kisi Toprak	6 48	7 43	8 08	8 38	9 48	10 58	12 10	13 33	14 33	15 48	16 56	17 18	17 53	18 28	19 14	19 43	20 18	20 58	22 38	1 33
» Fener Jolu	6 52	7 47	8 12	8 42	9 52	11 02	12 25	13 37	14 37	15 52	17 00	17 22	17 57	18 32	19 18	19 47	20 22	21 02	22 57	1 37
» Götepe	6 57	7 52	8 17	8 48	9 57	11 07	12 25	13 43	14 42	15 57	17 05	17 27	18 02	18 37	19 23	19 52	20 27	21 07	22 42	1 42
» Erenköj	7 01	7 56	8 21	8 53	10 01	11 11	12 29	13 48	14 46	16 01	17 09	17 31	18 06	18 41	19 27	19 56	20 31	21 11	22 46	1 46
» Suadi	7 04	8 00	8 25	8 57	10 05	11 15	12 33	13 52	14 50	16 05	17 13	17 35	18 10	18 45	19 31	20 00	20 35	21 15	22 50	1 50
» Bostandschi	7 08	8 04	8 29	9 02	10 09	11 19	12 37	13 57	14 54	16 09	17 17	17 39	18 14	18 49	19 35	20 04	20 39	21 19	22 54	1 54
» Maltepe	7 15	8 11	—	9 10	10 16	11 26	12 44	14 05	15 01	—	17 24	—	18 21	18 56	19 42	—	20 46	21 26	23 01	2 01
» Kartal	7 23	8 20	—	9 20	10 25	11 35	12 53	14 15	15 10	—	17 33	—	18 30	19 05	19 51	—	20 55	21 35	23 10	2 10
» Pendik	7 30	8 27	—	9 27	10 32	11 42	13 00	14 22	15 17	—	17 40	—	18 37	19 12	19 58	—	21 02	21 42	23 17	2 17

Pendik - Haidar-Pascha - Brücke

ZUGNUMMER	11	13	15	17	19	21	23	25	27	29	31	33	35	37
-----------	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----